

Christoph Schwertmann - Erasmus Erfahrungsbericht

Marmara University Istanbul, Türkei

Kurz vorab:

Ich habe während meines Semesters einen Blog geschrieben über meine Eindrücke und Erlebnisse während meines Semesters. Viele Bilder, wenig Text. In diesem Bericht werde ich natürlich die meisten Tipps und Erfahrungen in zusammengefasster Form geben, wer aber einen besseren Eindruck meines Semester bekommen möchte, sollte sich ein wenig auf howaboutchris.wordpress.com umschauchen.

Vorbereitung

Nach der ersten Infoveranstaltung zu den Partnerschulen ist meine Wahl Recht schnell auf die Türkei und Istanbul gefallen. Die Kultur und Stadt haben mich schon vorher fasziniert. Auch bei der Wahl der Partnerschulen (Yeditepe oder Marmara) musste ich nicht lange überlegen, da ich gerne tagsüber und nicht abends Kurse besuche wollte (deshalb Marmara). Der bürokratische Aufwand im voraus ist sehr gering bei der Türkei, dafür muss man im Land selbst noch wesentlich mehr erledigen. Wichtig ist vor allem das TA-11 Dokument von der eigenen Versicherung, welches für die Aufenthaltsgenehmigung in der Türkei benötigt wird. Flüge früh genug buchen, dann gibt es diese auch noch sehr günstig (Hin- und zurück unter 100€).

Unterkunft im Gastland

Im voraus werden bereits über verschiedene Plattformen Wohnungen bzw. WGs in Erasmus Häusern angeboten. Diese sind recht teuer (ca 400€). Am besten schaut man über Facebook nach einigen Gruppen die sich der Wohnungssuche widmen und über craigslist.tr, welches auch als Wohnungsportal fungiert. Je nach Kampus würde ich empfehlen in Besiktas (europäische Seite) oder Kadiköy (asiatische Seite) zu leben. Ich selbst war in Besiktas, habe für ein 16qm² Zimmer in einer 3-er WG ca. 370€ gezahlt und habe mich sehr wohl gefühlt! Sehr wahrscheinlich hätte ich auch noch etwas günstigeres finden können, hätte ich mich am Anfang mehr Zeit genommen.

Meine Empfehlung: Für die erste Woche eine Airbnb Wohnung oder ein Bett im Hostel mieten und mit Ruhe an die Wohnungssuche gehen!

Studium an der Gasthochschule

Nun ja, zum Studium an der Marmara möchte ich hier gern kurz ein paar ehrliche Worte schreiben. Keinen meiner Kurse, die ich im voraus ausgewählt hatte, konnte ich tatsächlich belegen. (Zur Info: Ich war im Master-level Studiengang Business Administration). Die Alternativen waren in Ordnung, haben mich fachlich leider aber eher weniger gereizt. Die Dozenten waren grundsätzlich sehr bemüht, insgesamt war das Niveau trotzdem eher gering.

Das International Office der Marmara agiert als Ansprechpartner bei vielen Fragen und Problemen, hier sollte man jedoch immer viel Zeit und Geduld mitbringen, wie auch sonst bei allen bürokratischen Angelegenheiten in der Türkei.

Insgesamt war mein Studium selbst wahrscheinlich das Enttäuschenste an meinem Aufenthalt, jedoch ist dies meine sehr subjektive Meinung und andere Erasmus Studenten waren auch sehr zufrieden mit ihren Kursen. Fachlich hat mich dieses Semester allerdings nicht weitergebracht. Dafür aber auf so vielen anderen Ebenen, welche ich als wesentlich wichtiger beachte!

Zudem rechne ich der Marmara ihr Buddy-Programm für alle Erasmus Studenten hoch an. Ich hatte einen super netten, hilfsbereiten und gut informierten Buddy!

Alltag und Freizeit

Eins ist sicher: In Istanbul wird einem niemals langweilig werden. Freizeitangebote gibt es mehr als genug, teilweise organisiert von der Universität oder Studentenorganisationen, teilweise privat. Neben dem Studium habe ich das Angebot der Marmara für einen türkisch Sprachkurs angenommen, je nach Studium kann dieser auch angerechnet werden.

Lebenshaltungskosten sind schwer einzuordnen, Lebensmittel sind insgesamt ähnlich günstig wie in Deutschland. Gemüse ist günstiger, Milchprodukte sind teurer. Neben der Miete (370€) kommen viele Kosten für kleinere bis größere Reisetrips dazu und natürlich alles was anfällt wenn man regelmäßig feiern geht. Alkohol ist sehr teuer in der Türkei. Der ÖPNV funktioniert sehr gut in Istanbul, hierfür kann man sich zu Anfang des Semesters auch eine Art Ticket holen, welches monatlich aufgeladen werden kann. (es gibt nichts schöneres als Tipp: Direkt die App Trafi besorgen, mit dieser ist man niemals verloren in der Stadt! Glücklicherweise sind auch Taxifahrten sehr günstig in Istanbul, hier muss man jedoch aufpassen dass der Taxifahrer direkt das Taxometer anmacht und einen nicht übers Ohr haut.

Kompetenz und Lernerfolg

Mit der Ausnahme der fachlichen Kompetenz, konnte ich soziale, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen massiv steigern während meines Semesters. Insbesondere in einem muslimischen Land werden die interkulturellen Kompetenzen stark erweitert. Ich habe auf viele Dinge und Aspekte eine neue Sichtweise bekommen.

Sonstiges

Bürokratie: Zu Beginn des Semesters scheint der Berg an Bürokratie der Notwendig für die Aufenthaltserlaubnis (Ikamet) in der Türkei ist unüberwindbar. Hinzu kommen Handyregistrierung, Semesterticket-Anmeldung, ein z.T. nicht funktionierendes Kurs-Einschreib-System und vieles mehr. Hier muss man sich einfach ein bisschen Gelassenheit von den Türken abschauen. Selbst im Chaos (was Istanbul ja eigentlich ist), funktioniert letztendlich auch alles. Und das hat es auch bei jedem! Also keinen Stress, es ist zwar mühsam anfangs (weil in den türkischen Behörden leider auch niemand Englisch spricht), aber alles machbar.

Fazit

Unter Strich eines der aufregendsten, interessantesten und schönsten Semester die ich hatte – ich kann es ausdrücklich weiterempfehlen! Meine beste Erfahrung? Wahrscheinlich mein Geburtstag, als wir uns privat eine Bosphorusfähre gemietet haben und wir bei tollstem Wetter (im November!) auf dem Bosphorus rumgeschippert sind, mit tollen Menschen, toller Musik und Raki. Und Kappadokien muss besucht werden! Schlechteste Erfahrung? Der Bürokratiekram nervt halt, aber wie schon erwähnt ist dieser auf jeden Fall machbar!